

# HANSER



Hanna Johansen

Wenn ich ein Vöglein wär

Illustriert von Hildegard Müller

ISBN: 978-3-446-23471-0

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-446-23471-0>

sowie im Buchhandel.



**Der Winter ist immer zu lang.**



Am Anfang denkt man,



das geht vorbei.

Aber dann

werden die dunklen Nächte immer länger.

Man plustert die Federn,

um nicht zu frieren,

und bald kann man

sich gar nicht mehr vorstellen,

dass es einmal wärmere Tage gegeben hat.

Und dass die irgendwann wiederkommen,

das kann man

sich erst recht nicht vorstellen.

Nicht mal dann,

wenn die Tage schon wieder länger

werden.

Weil es dann noch kälter wird als vorher.

Im Sommer kann man  
Regenwürmer aus der Erde picken.  
Aber im Winter  
wird die Erde hart wie Stein,  
und an Regenwürmer ist nicht zu denken.



Wenn es so kalt war,

wohnten die Amseln am Waldrand,  
wo sie am Boden das Laub aufscharren  
und etwas Essbares finden konnten.

Aber an Regenwürmer  
war auch im Wald nicht zu denken,  
weil sie  
sich zu tief eingegraben hatten.





Aber eines Tages war es so weit.

Es war ein Tag im Februar,  
und die Sonne schien nicht nur heller,  
sie schien auch wärmer als sonst.

Endlich!

Der Frühling kam doch.

Die Luft wurde wärmer.

Die Tage  
wurden jeden Abend ein wenig länger,  
und die Amseln wurden unruhig.

Einen Platz für den Sommer  
brauchten sie,  
einen eigenen Platz,  
und es musste ein guter Platz sein.  
Nach und nach  
machten sie sich auf den Weg.  
In die Nähe der Stadt flogen sie,  
wo viele Gärten sind,  
und schauten sich die Gärten genau an.  
Die besten Gärten waren immer schnell  
von andern Amseln besetzt.  
Und die  
wollten sich nicht vertreiben lassen.





Einen freien Garten musste man finden,  
in dem noch keine Amsel wohnte.  
Und wenn sie  
etwas Passendes gefunden hatten,  
mussten die Amselhähne  
sich aufs Dach setzen  
und singen,  
um den andern zu zeigen,  
dass es ihr Garten war.

Dann mussten sie eine Amselfrau finden  
und sie überreden,  
mit ihnen ein Nest zu bauen.  
Und wenn die zwei  
sich darüber einig wurden,  
in welchem Busch  
das Nest gebaut werden sollte,  
war es die Frau,  
die die Zweige  
und Gräser  
und Federn  
suchte  
und einsammelte  
und herbeischleppte  
und daraus das Nest baute.

Aber so weit war es noch nicht.